



Inspirationsforum

ARBEIT FÜR ALLE...

Einleitende Worte

Annina Studer, Leiterin Bereich Arbeitswelt,
INSOS

Bern, 29. 11. 2022



Projekt

Zukunft Werkstatt – gemeinsam die berufliche Teilhabe weiterentwickeln

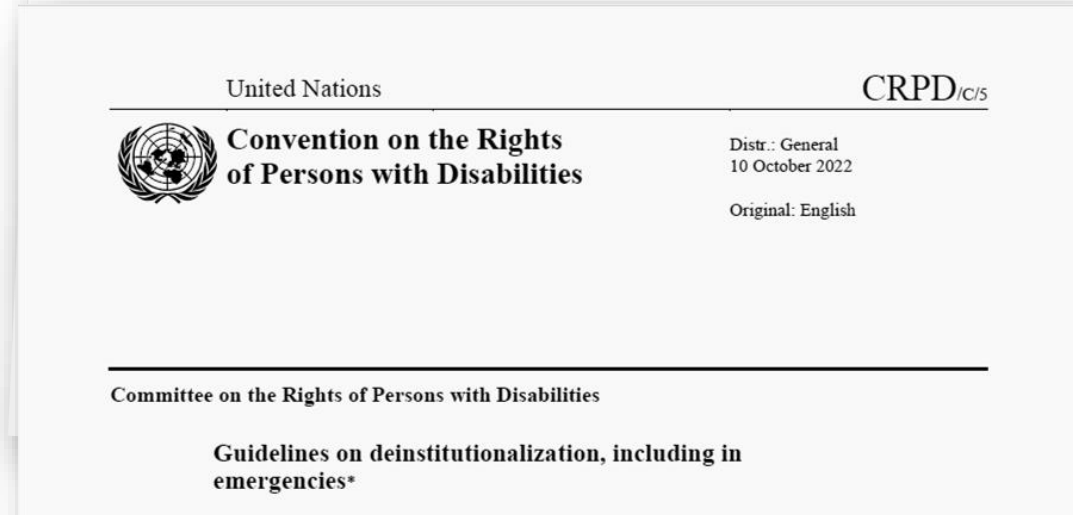
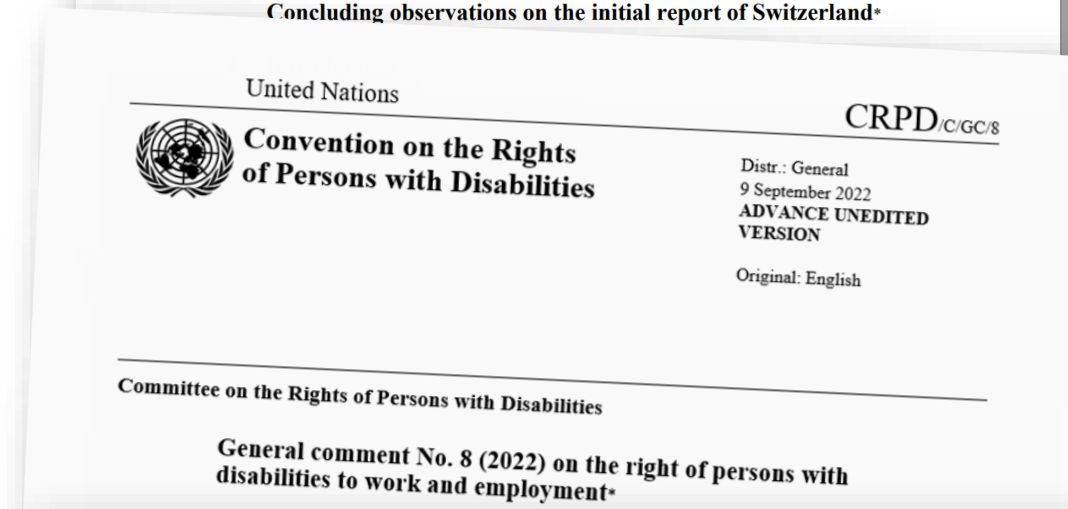
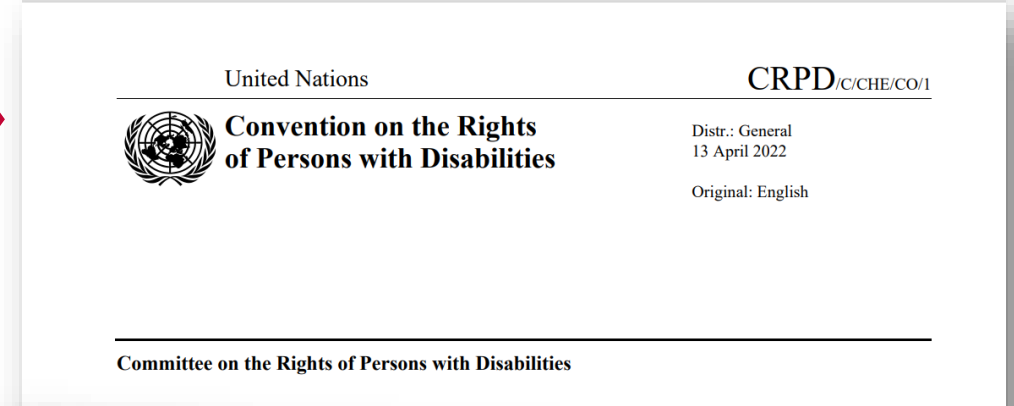
Ziele

- Entwicklung von innovativen Handlungsoptionen für Integrationsbetriebe gestützt auf eigener Datenerhebung, Dokumentenanalyse, Workshops
- Empfehlungen für die Systempartner:innen
- Gemeinsam, iterativ und partizipativ Lösungen entwickeln



UN-BRK und «die Werkstätten»

- **Concluding observations**
([CED/C/CHE/CO/1](#), 13.04.2022)
- **General comment No. 8 on the right of persons with disabilities to work and employment**
([CRDP/C/GC/8](#), 09.09.2022)
- **Guidelines on deinstitutionalization**
([CRPD/C/5](#), 10.10.2022)
 - Inklusives Arbeitsumfeld ist kaum vorhanden
 - Konsequenzen für die Leistung, Ausrichtung und Finanzierung von Integrationsbetrieben (Werkstätten) als hybride Dienstleister im Schnittstellenbereich von Sozialwesen und Markt
- Es ist eine länderspezifische und betriebsspezifische Überprüfung des Mehrwertes für die berufliche Teilhabe notwendig, denn die nationalen Systeme sind so unterschiedlich wie die einzelnen Betriebe.



Leistungen der Integrationsbetriebe

- Sozialberufliche Rehabilitation (Stabilisierung, Motivation, Aufbau...)
- Begleitete Arbeitsstelle / Lehrstelle im Integrationsbetrieb (Produktionsbetriebe & Dienstleistungsbetriebe wie Gartenservice, Hotelbetriebe...)
- Begleitete Arbeitsstelle / Lehrstelle im allgemeinen Arbeitsmarkt (Vertrag beim Integrationsbetrieb)
- Unterstützte Arbeitsstelle mit Arbeitsvertrag im allgemeinen Arbeitsmarkt (Supported Education / Supported Employment)



Bilder zu Beispielen aus Angeboten der Integrationsbetriebe

Recht auf Arbeit – danach denken und handeln

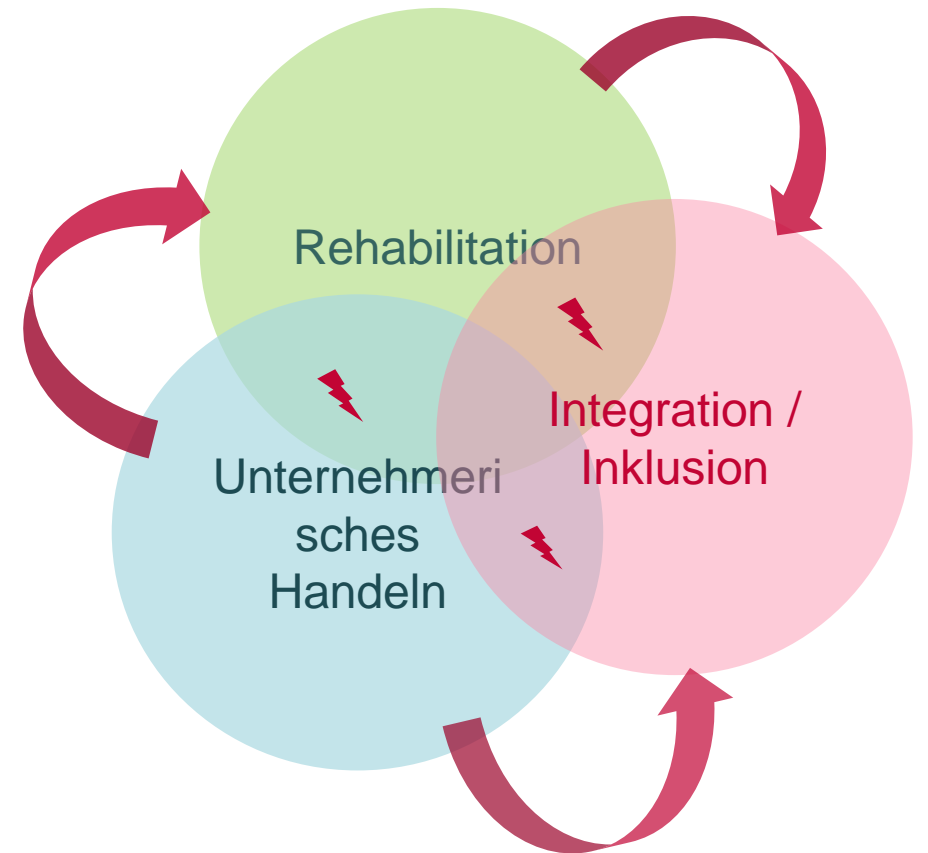
- Fürsorgerisch-medizinisches Modell von Behinderung bestärkt segregierte Beschäftigung
- Es geht nicht mehr um «Tagesstruktur mit oder ohne Lohn» sondern um Recht auf Arbeit und normalisierten Zugang zu Bildung und Arbeit und normalisierte und sichere Arbeitsbedingungen und um Verwirklichungschancen
- INSOS vertritt die Meinung, dass es begleitete Arbeitsstellen in Integrationsbetrieben, wie sie in der Schweiz bestehen, auch zukünftig braucht, um Arbeit für alle zu gewährleisten. Sie müssen aber weiterentwickelt werden zugunsten einer möglichst normalisierten und chancengleichen beruflichen Teilhabe

4 Indikatoren für den inklusiven Arbeitsmarkt

- **Gleichwertige Wahlfreiheit**
eine Arbeitsstelle in einem Integrationsbetrieb soll eine unter vielen Optionen sein
- **Gleichwertige Selbstbestimmung**
z.B. bei der Berufswahl; nicht eine Versicherung entscheidet, was in Frage kommt
- **Durchlässigkeit**
es gibt einfache Wege aus dem Integrationsbetrieb hinaus und hinein
- **Gleichwertige berufliche Laufbahn**
Keine Diskriminierung/Hindernisse in der beruflichen Laufbahn

Situation der Integrationsbetriebe: anspruchsvoll und dynamisch

- Das Tripelmandat Rehabilitation, unternehmerisches Handeln und Integration/Inklusion führt zu Spannungsfeldern, die unter den aktuellen Massnahmen in der Finanzierung wachsen
- Die zukünftige Ausrichtung von Integrationsbetrieben ist eine systemische Frage und muss gemeinsam angegangen werden
- Wir stehen am Anfang eines Transformationsprozesses. Die berufliche Situation für Menschen mit Teilleistungsfähigkeiten darf sich dabei nicht verschlechtern
- Devise: Zeit geben und nehmen, Geduld haben, aber dranbleiben, langfristige Planung ermöglichen



«Gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen,
die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu
ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit,
das eine vom anderen zu unterscheiden.»

Reinhold Niebuhr